

Leserfrage

Vor einigen Jahren habe ich Papiere des offenen Immobilienfonds SEB Immoinvest im Wert von rund 170 000 Euro geerbt. Das Fondsgeld ist als Sicherheit für das Alter gedacht. Die Gerüchte um weitere Schließungen von Offenen Immobilienfonds lassen mich überlegen, ob ich einen Teil nicht anderweitig anlegen soll.

Ekna G., Mölln

Zu den offenen Immobilienfonds im Allgemeinen ist zu sagen, dass die einzelnen Fonds sehr differenziert betrachtet werden sollten. Diese haben teilweise in sehr unterschiedlichen Regionen der Welt angelegt und die Immobilienpreise haben sich in der Vergangenheit sehr unterschiedlich entwickelt. So mussten gerade Fonds, die schwerpunktmäßig in den USA angelegt haben, rückläufige Preise in Kauf nehmen.

Der SEB Immoinvest hat die Krise an den Immobilienmärkten gut überstanden. Durch die breite Streuung sowie die Konzentration auf europäische und speziell deutsche Immobilien hat sich der Fonds kontinuierlich positiv entwickelt. Die aktuelle Schließung hat nichts mit der Qualität des Produktes zu tun, sondern mit den Äußerungen des Bundes zu möglichen neuen Rahmenbedingungen und dem Verhalten von kurzfristig orientierten Anlegern.

Da der Fonds derzeit an der Börse nur mit einem Abschlag verkauft werden kann, ist ein Verkauf wenig sinnvoll. Nach einer erneuten Öffnung sollte die Position aber etwas reduziert werden. Um nicht alles auf eine Karte zu setzen, sollte Sie das Vermögen zudem diversifizieren. Dazu können Anleihen von Unternehmen mit einem stetigen Geschäftsmodell gehören, die feste Erträge bieten. Auch eine kleine Beimischung defensiver Aktien von bis zu zehn Prozent beziehungsweise in Form aktiv gemanagter Aktienfonds ist ratsam, da Sie auf diese Weise eine Beteiligung an Sachwerten erwerben. Darüber hinaus kann es sinnvoll sein, dass Sie sich als Versicherung einen kleinen Goldbestand von bis zu fünf Prozent anlegen. Von daher mein Rat: Besprechen Sie Ihre Situation mit einem Berater Ihres Vertrauens und entwickeln Sie eine konkrete Strategie, die Ihre Wünsche und Ziele berücksichtigt.

Gregor Wöstmann ist Prokurist bei der Spiekermann & CO AG mit Sitz in Osnabrück

 Leserfragen zu Anlagethemen bitte an leserfrage@sueddeutsche.de